

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Finanz- und Personalausschuss	08.11.2016	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Berichtswesen zum Produkthaushalt 2016 - 2. Tertialsbericht

Betroffene Produktgruppe

Alle Produktgruppen

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

keine

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Insgesamt ist nach dem 2. Tertialsbericht 2016 eine Verbesserung des Jahresfehlbetrages um rd. 20,6 Mio. € auf rd. 41,2 Mio. € zu erwarten.

Sachverhalt:

Nach den Richtlinien für das Berichtswesen im Produkthaushalt der Stadt Bielefeld ist der zweite Produktgruppenbericht zum Ende des zweiten Tertials (Stand 31.08.) vorgesehen. Dabei ist bei Abweichungen der Finanzdaten in den Produktgruppen ab 10 % oder 250.000 Euro zur Prognose zum Jahresende zu berichten oder wenn der Produktgruppenverantwortliche es für angebracht hält.

In der Anlage sind alle Rückmeldungen der Organisationseinheiten zu den Finanzdaten der Produktgruppen zusammengefasst.

Der Haushaltsplan 2016 weist einen Fehlbetrag in Höhe von 61,8 Mio. € aus. Insgesamt wird nach dem 2. Tertial 2016 ohne Berücksichtigung der im Jahresabschluss notwendigen Buchungen eine Verbesserung von 20,7 Mio. € prognostiziert.

Folgende wesentlichen Entwicklungen sind für die aktuelle Prognose verantwortlich:

Im Bereich der Allgemeinen Finanzwirtschaft ergeben sich insgesamt Verbesserungen von rd. 17,5 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Gewerbesteuererinnahmen von netto 12,3 Mio. € zurückzuführen. Darüber hinaus ergibt sich ein geringerer Zinsaufwand von rd. 4 Mio. €. Diese Verbesserung beruht auf der weiterhin sehr günstigen Zinsentwicklung für Liquiditätskredite im Tagesgeschäft sowie einer gegenüber der Planung geringeren Kreditaufnahme.

Eine Verbesserung um 0,9 Mio. € wird zudem im Bereich der Beteiligung an den Stadtwerken Bielefeld GmbH durch eine höhere Konzessionsabgabe aufgrund eines

gestiegenen Energieabsatzes erwartet.

Im Bereich ÖPNV kommt es zu Mehraufwendungen von rd. 3 Mio. €, die insbesondere aufgrund von Rückzahlungen von Zuwendungsmitteln der Uni-Linie resultieren.

Bei der Grundsicherung für Arbeit wird insbesondere durch nicht eingetretene Fallzahlsteigerungen im Bereich der Flüchtlinge mit einer Verbesserung von 5,56 Mio. € gerechnet. Bei den Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes wird aufgrund des Mehrbedarfes durch die Unterbringung von Flüchtlingen demgegenüber eine Verschlechterung von 4,1 Mio. € prognostiziert. Im Bereich der vorbeugenden, sichernden und infrastrukturellen Leistungen werden bei den Benutzungsgebühren aus der Unterbringung von Flüchtlingen Verbesserungen von 2,38 Mio. € erwartet.

Bei der Förderung von Kindern/ Prävention kommt es durch noch nicht realisierte Betreuungsplätze für Kinder von Flüchtlingen im Vorschulalter zu einer Verbesserung von 3,4 Mio. Euro.

Durch steigende Aufwendungen für die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge sowie zeitversetzter Sollstellung und Refinanzierung ist im Bereich der Förderung von Familien eine Verschlechterung um 2,9 Mio. € abzusehen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es zusätzlich zu den in dieser Vorlage enthaltenen Prognosen im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten zu weiteren Veränderungen kommen kann. Aufgrund der Erfahrungen mit den bisherigen Jahresabschlüssen sind die notwendigen Wertberichtigungen bei den Forderungen, die Entnahmen bzw. Zuführungen im Zusammenhang mit den Gebührenabschlüssen nicht einschätzbar.

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

K a s c h e l, Stadtkämmerer